

Hintergrundinformationen zum Baustein „Das Projekt in Bildern“

- Folie 2** Albanien ist ein traditionelles Agrarland. Doch die Menschen auf dem Land sind arm und ziehen in die Städte. In der Hauptstadt Tirana leben inzwischen fast ein Drittel der etwa drei Millionen Albaner. Die Wirtschaft wächst. In den Städten gibt es Bedarf an Arbeitskräften. Dennoch ist vor allem bei Jugendlichen die Arbeitslosigkeit sehr hoch.
- Folie 3** An den 10 staatlichen Berufsausbildungszentren sind die Kurse für viele benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Roma oder Flüchtlinge kostenlos. Doch Viele wissen das nicht. Die Ausbildungen sind oft auch nicht gut organisiert. Zudem gibt es bislang keine Arbeitsmarktanalyse. Für benötigte Berufe gibt es oft keine Ausbildungen. Auch der Praxisbezug fehlt den Ausbildungen häufig. Die Folge: Wenige benachteiligte Jugendliche machen eine Ausbildung und wenige Ausgebildete finden im Anschluss Arbeit.
- Folie 4** Das ändert der Brot-für-die-Welt-Partner DEVAID. Die Organisation baut Brücken zwischen benachteiligten Jugendlichen, Berufsbildungszentren, Arbeitsämtern und Betrieben. Bei dem großen staatlichen Ausbildungszentrum Nr.4 hat DEVAID neue, nachgefragte Ausbildungskurse entwickelt, etwa für Solartechnik, Hausmeistertätigkeiten, Tourismus, Malerei und Gärtnerei. Zusammen mit albanischen Hilfsorganisationen macht DEVAID bei Benachteiligten Werbung für die kostenlosen Ausbildungen. Schulabbrecher, Roma, Opfer von Menschenhandel und Flüchtlinge finden so den Weg zu Berufsausbildungen. DEVAID hilft ihnen die Ausbildungen zu bestehen. In Workshops zu häuslicher Gewalt, Alkohol und Rechtsfragen hilft ihnen DEVAID, ihr Leben in den Griff zu bekommen.
Durch die Vernetzung mit Betrieben endet im Ausbildungszentrum Nr. 4 inzwischen jede Ausbildung mit einem einmonatigen Praktikum in einem Betrieb. Manche bekommen dort dann gleich eine Anstellung. Durch die Vernetzung von Arbeitsämtern, Betrieben und dem Ausbildungszentrum können immer mehr Absolventen in eine bezahlte Arbeit vermittelt werden.
- Folie 5** Artur Muja (Mitte) ist 39 Jahre alt. Früher arbeitete er in einem Geschäft für Baumaterial in Tirana. Als der Laden Pleite ging suchte er Arbeit in Italien, Griechenland und Deutschland. Viel Erfolg hatte er nicht. Nach einigen Jahren kehrte Artur Muja nach Tirana zurück. Doch er fand wieder keine Arbeit. Durch DEVAID hat Artur Muja nun eine Ausbildung zum Solartechniker begonnen. Er ist hochmotiviert. Der ehemalige Schulabbrecher ist einer der Besten im Kurs. Sein Wunsch „Endlich wieder nützlich sein und ein Vorbild für meine beiden Söhne.“
- Folie 6** Kristjan Jonuzi ist 16 Jahre alt und hat es nicht leicht. Sein Betreuer beschreibt ihn als aggressiv und in sich gekehrt zugleich. Er lebt in einem Waisenhaus. Seine Eltern wurden wegen Menschenhandel verhaftet. Kristjan ist Roma. Er ist nicht zur Schule gegangen, sondern wurde als Kind Betteln geschickt. DEVAID hat ihm eine Gärtnerei-Ausbildung vermittelt. Scheinbar genau das Richtige: Kristjan mag die Pflanzen und genießt die Ruhe im Gewächshaus. Er bekommt von DEVAID auch psychologische Unterstützung und darf nach dem Gärtnereikurs noch eine Tischlerausbildung absolvieren. So gewöhnt er sich an ein Leben mit regelmäßiger Arbeit und erlernt die Grundlagen für zwei gefragte Berufe. Ohne DEVAID hätte er kaum eine Chance gehabt, irgendwann einmal ehrlich Geld zu verdienen. Nun hat er eine Chance.
- Folie 7** Am Ausbildungszentrum Nr. 4 gibt es viele Ausbildungsberufe. DEVAID hat dafür gesorgt, dass Berufe ausgebildet werden, die am Arbeitsmarkt tatsächlich nachgefragt werden.

Folie 8 Durch DEVAID ist die Qualität der Ausbildungen besser geworden. Durch die Vernetzung finden mehr Ausgebildete eine bezahlte Arbeit. Ihre Abschlüsse sind nun tatsächlich etwas Wert. Sie bekommen eine Perspektive in Tirana.

Text: Johannes Küstner

Fotos: Frank Schultze